

Ältere Menschen in Freiburg
- demographische Aspekte -

1. Festsetzung der Altersgrenze

Statistisch werden alle Personen, die das 60. bzw. 65. Lebensjahr erreicht haben, zu den alten Menschen gezählt. Diese gängige Definition stammt aus dem Bereich der Rentenversicherung und hat nichts mit dem biologischen Alter zu tun, sie ist deshalb auch etwas willkürlich. Alt ist demnach nicht, wer aufgrund seiner gelebten Jahre eine verminderte physische und psychische Leistungsfähigkeit hat, hilfsbedürftig ist oder bei dem sich altersbedingte Krankheiten häufen, sondern, wer ein bestimmtes kalendarisches Alter erreicht hat.

Zu den alten Menschen zählen im rentenrechtlichen Sinne demnach 35 bis 40 Altersjahrgänge. Entsprechend heterogen ist diese Gruppe in Bezug auf die Lebensstile, die Aktivitäten, die gesundheitliche, geistige und körperliche Verfassung, die Hilfebedürftigkeit, die familiäre Situation etc. Es ist deshalb sinnvoll, die Gruppe der 60-Jährigen und älteren weiter aufzugliedern und mindestens zwischen den sogenannten 'jungen' und 'alten' Alten zu unterscheiden.

2. Es gibt immer mehr 60-Jährige und ältere

Die Zahl der 60-Jährigen und älteren hat in Freiburg zwischen dem 1.1.1980 und dem 1.1.2000 um 5 529 Personen zugenommen, was einem Zuwachs von rund 16 % entspricht. Damit liegt die Zuwachsrate der Seniorinnen und Senioren deutlich über der Zuwachsrate der Gesamtbevölkerung von 7 %. Sie gewinnen dadurch innerhalb der Gesamtbevölkerung ein immer stärkeres Gewicht. Auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird dieser Trend anhalten und sich noch verstärken. So geht die jüngste Prognose des Amtes für Statistik¹⁾ davon aus, dass es bis zum Jahre 2010 mindestens 40 730 ältere Mitbürger (60 Jahre und älter) in Freiburg gibt. Die jüngsten Entwicklungen legen allerdings nahe, von einer etwas höheren Zahl auszugehen.

¹⁾ Kleinräumige Bevölkerungsvorausrechnung für Freiburg 1998 bis 2010; in: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau, Mai 1999.

Zahl der 60-Jährigen und älteren und ihr Anteil an der Wohnbevölkerung in Freiburg seit 1980

Jahr (1.1.)	Wohn- bevölke- rung insges.	60-Jährige und ältere		Jahr (1.1.)	Wohn- bevölke- rung insges.	60-Jährige und ältere	
		Zahl	%-Anteil			Zahl	%-Anteil
1980	174 540	34 055	19,5	1991	180 717	37 753	20,9
1981	174 578	34 525	19,8	1992	182 395	37 777	20,7
1982	176 514	35 229	20,0	1993	184 082	37 779	20,5
1983	175 505	35 535	20,2	1994	184 812	37 670	20,4
1984	175 064	35 625	20,3	1995	185 013	37 775	20,4
1985	175 368	36 016	20,5	1996	185 294	37 931	20,5
1986	175 994	36 464	20,7	1997	185 845	38 164	20,5
1987	175 185	36 769	21,0	1998	185 660	38 516	20,7
1988	174 221	36 816	21,1	1999	185 492	39 025	21,0
1989	176 506	37 250	21,1	2000	186 691	39 584	21,2
1990	178 343	37 523	21,0				

Quelle: Einwohnermelderegister

Die voraussichtliche Entwicklung der 60-jährigen und älteren Personen in Freiburg 1998 bis 2010¹⁾

Jahr (1.1.)	im Alter von ... bis unter ... Jahren			Anteil der 60-jährigen u. ä. an der Wohnbevölkerung
	60-75	75 u. ä.	insges.	
1998	24 116	14 400	38 516	20,7
2000	25 099	14 111	39 210	21,1
2002	25 993	14 144	40 137	21,6
2004	26 266	14 243	40 509	21,9
2006	26 205	14 433	40 638	22,0
2008	26 154	14 366	40 520	22,0
2010	26 400	14 329	40 729	22,3

3. Die Seniorinnen und Senioren werden immer älter

Insgesamt, und das ist ein allgemeiner Trend, hat sich die Lebenserwartung ständig erhöht. Es gibt immer mehr Menschen in sehr hohem Alter. Wer in Freiburg das 60. Lebensjahr erreicht hat, kann als Mann damit rechnen, im Durchschnitt 79 Jahre alt und als Frau knapp 84 Jahre alt zu werden. Ist die Schwelle des 70. Lebensjahres erreicht, kann der Mann mit einer weiteren Lebensdauer von über 12 und die Frau von fast 16 Jahren rechnen²⁾.

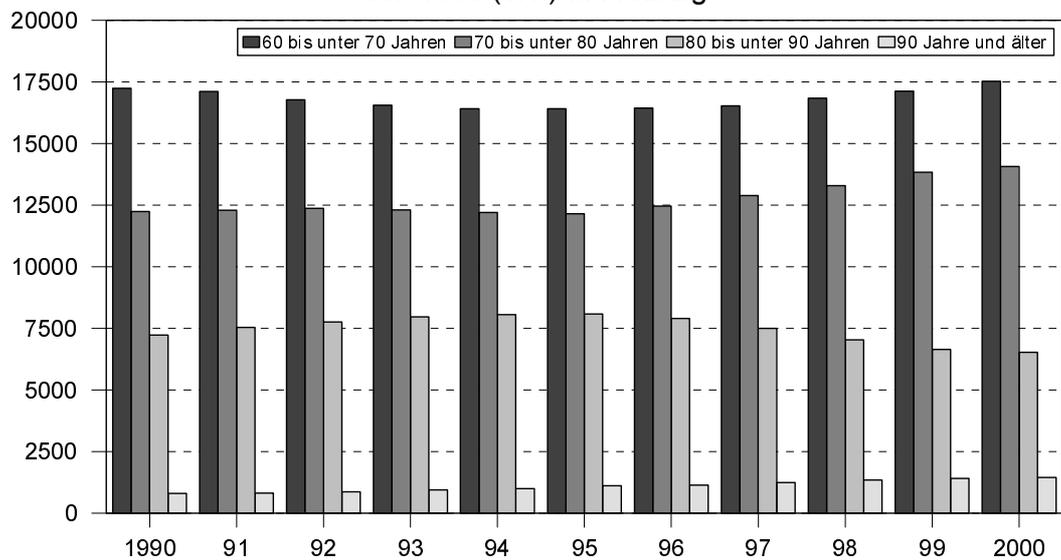
¹⁾ Da die prognostizierten Zahlen für die Jahre 1999 und 2000 niedriger liegen als die tatsächlichen, kann man auch für die Zukunft höhere Zahlen als die prognostizierten annehmen. ²⁾ Wie hoch ist die Lebenserwartung der Frauen und Männer in Freiburg?; in: Statistischer Infodienst Freiburg, November 1995.

Betrachtet man die Entwicklung der einzelnen Seniorenjahrgänge, dann wird deutlich, dass insbesondere die Gruppe der Hochbetagten rasch ansteigt.

Die Entwicklung der Zahl der Seniorinnen und Senioren nach Altersgruppen
seit 1990 in Freiburg

1.1.	Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
	60–70	70–80	80–90	90 und älter
1990	17 247	12 247	7 230	799
1991	17 112	12 295	7 536	810
1992	16 773	12 378	7 764	862
1993	16 561	12 303	7 967	948
1994	16 414	12 199	8 064	993
1995	16 413	12 157	8 087	1 118
1996	16 438	12 463	7 899	1 131
1997	16 531	12 892	7 496	1 245
1998	16 838	13 294	7 034	1 350
1999	17 134	13 838	6 648	1 405
2000	17 529	14 070	6 534	1 451

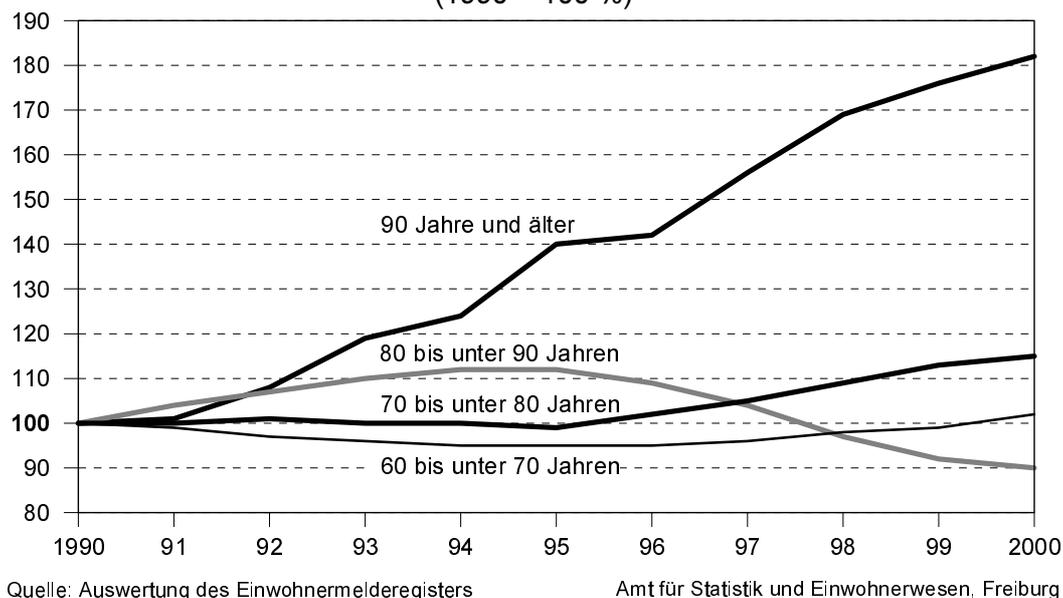
Die Entwicklung der Zahl der Seniorinnen und Senioren nach Altersgruppen
seit 1990 (1.1.) in Freiburg



Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters

Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Freiburg

Die Entwicklung der Senioren nach Altersgruppen seit 1990 in Freiburg
(1990 = 100 %)



4. Im Städtevergleich hat Freiburg eine relativ günstige Altersstruktur

Freiburg ist nicht, wie mitunter behauptet, eine Stadt der Rentner und Pensionäre. Sicherlich ist die Stadt als Alterssitz beliebt, doch gleichzeitig ist die Stadt auch ein bedeutsamer Ausbildungs- und Studienort. Dadurch leben viele junge Menschen auch auf Zeit in Freiburg, was zu einer permanenten Verjüngung der demographischen Strukturen führt. Im Vergleich der baden-württembergischen Stadtkreise ist der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung zusammen mit Heidelberg am geringsten. Dies zeigt sich, auch wenn man bei einem Städtevergleich anhand der Landesamtszahlen nur auf die Gruppe der 65-Jährigen und älteren zurückgreifen kann.

Anteil der 65-Jährigen und älteren²⁾ an der Wohnbevölkerung
in den baden-württembergischen Stadtkreisen am 31.12.1998

Stadtkreis	Anteil der 65-Jährigen und älteren	Stadtkreis	Anteil der 65-Jährigen und älteren
Baden-Baden	22,6 %	Stuttgart	16,1 %
Pforzheim	17,6 %	Ulm	16,1 %
Karlsruhe	17,5 %	Heidelberg	15,0 %
Heilbronn	17,0 %	Freiburg i. Br.	15,0 %
Mannheim	16,5 %		

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistischer Bericht A I 3/j.

²⁾ Die Gruppe der über 60-Jährigen wird vom Statistischen Landesamt nicht ausgewiesen.

5. Rasche Zunahme bei den ausländischen Seniorinnen und Senioren

Noch vor wenigen Jahren wurde die Zahl ausländischen Frauen und Männer, die 60 Jahre und älter waren, überhaupt nicht wahrgenommen, weil sie verschwindend klein war. Inzwischen hat sich die Situation grundlegend geändert. Die Alterung der ausländischen Population in Freiburg hat sich spürbar beschleunigt. Gleichwohl unterscheidet sich die Altersstruktur der deutschen und der ausländischen Wohnbevölkerung immer noch stark. So beträgt der Anteil der 60-jährigen und älteren Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtzahl der Senioren 4,2 %, während der Ausländeranteil an der gesamten Wohnbevölkerung rund 12 % beträgt.

Entwicklung der 60-Jährigen und älteren seit 1980 in Freiburg

Jahr	60 Jahre und älter		
	insgesamt	Zahl der Ausländer/innen	Anteil der Ausländer/innen (in %)
1980	34 055	556	1,6
1985	36 016	717	2,0
1990	37 523	942	2,5
1992	37 777	1 072	2,8
1994	37 670	1 239	3,3
1996	37 931	1 354	3,6
1998	38 516	1 469	3,8
2000	39 584	1 672	4,2

Das herausragende Charakteristikum der älteren Ausländerinnen und Ausländer ist ihre nationale Vielfalt. Die Freiburger Ausländerinnen und Ausländer, die 60 Jahre und älter sind, gehören 67 verschiedenen Nationalitäten an. Das heißt, es gibt nicht nur eine Vielfalt an Pässen, sondern auch an Sprachen, kulturellen Prägungen und Biographien. Die Ausländerinnen und Ausländer unterscheiden sich häufig auch nach ihrer familiären, sozialen und wirtschaftlichen Situation und insbesondere nach ihrem aufenthaltsrechtlichen Status. Die größten Gruppen, die das 60. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten haben, kommen aus Italien (267), Jugoslawien (155), Frankreich (136), Kroatien (132), der Ukraine (111) und der Türkei (100).

Rund die Hälfte (49,3 %) der Ausländerinnen und Ausländer im Seniorenalter wohnt schon mindestens seit zwanzig Jahren in Freiburg. Rund 22 % sind weniger als fünf Jahre hier.

Tressel / Willmann

Ausländische Wohnbevölkerung am 31.12.1999 ab 60 Jahren nach Nationalität und Geschlecht

	Geschlecht				insgesamt	
	männlich		weiblich		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Albanien	1	50.0	1	50.0	2	100.0
Bosnien-Herzegowina	18	40.9	26	59.1	44	100.0
Belgien			3	100.0	3	100.0
Bulgarien			1	100.0	1	100.0
Dänemark			2	100.0	2	100.0
Finnland	1	33.3	2	66.7	3	100.0
Frankreich	68	50.0	68	50.0	136	100.0
Kroatien	67	50.8	65	49.2	132	100.0
Slowenien	5	50.0	5	50.0	10	100.0
Griechenland	16	66.7	8	33.3	24	100.0
Italien	174	65.2	93	34.8	267	100.0
Jugoslawien	76	49.0	79	51.0	155	100.0
Lettland	2	100.0			2	100.0
Luxemburg	1	33.3	2	66.7	3	100.0
Mazedonien	6	75.0	2	25.0	8	100.0
Moldau (GUS)	6	50.0	6	50.0	12	100.0
Niederlande	11	44.0	14	56.0	25	100.0
Norwegen			1	100.0	1	100.0
Österreich	33	39.8	50	60.2	83	100.0
Polen	11	52.4	10	47.6	21	100.0
Portugal	11	52.4	10	47.6	21	100.0
Rumänien	14	35.9	25	64.1	39	100.0
Slowakische Republik	1	100.0			1	100.0
Schweden	1	16.7	5	83.3	6	100.0
Schweiz	25	41.7	35	58.3	60	100.0
Sowjetunion	1	50.0	1	50.0	2	100.0
Russische Föd. (GUS)	38	39.2	59	60.8	97	100.0
Spanien	32	60.4	21	39.6	53	100.0
Tschechoslowakei	1	33.3	2	66.7	3	100.0
Türkei	63	63.0	37	37.0	100	100.0
Tschechische Republik	1	100.0			1	100.0
Ungarn	8	66.7	4	33.3	12	100.0
Ukraine (GUS)	51	45.9	60	54.1	111	100.0
Großbritannien	6	28.6	15	71.4	21	100.0
Algerien	12	100.0			12	100.0
Äthiopien	2	66.7	1	33.3	3	100.0
Nigeria	1	100.0			1	100.0
Marokko	4	100.0			4	100.0
Südafrika			1	100.0	1	100.0
Tansania			1	100.0	1	100.0
Tunesien	1	100.0			1	100.0
Argentinien	1	100.0			1	100.0
Brasilien			1	100.0	1	100.0
Chile	1	100.0			1	100.0
Kanada	3	42.9	4	57.1	7	100.0
Kolumbien			1	100.0	1	100.0
Kuba			1	100.0	1	100.0
Peru			2	100.0	2	100.0
Uruguay			1	100.0	1	100.0
USA	18	43.9	23	56.1	41	100.0
Trinidad und Tobago			1	100.0	1	100.0
Afghanistan	10	52.6	9	47.4	19	100.0
Sri Lanka	1	100.0			1	100.0
Vietnam	3	33.3	6	66.7	9	100.0
Indien	3	100.0			3	100.0
Indonesien			1	100.0	1	100.0
Irak	5	45.5	6	54.5	11	100.0
Iran	14	53.8	12	46.2	26	100.0
Israel	1	20.0	4	80.0	5	100.0
Japan	5	62.5	3	37.5	8	100.0
Kasachstan (GUS)	3	60.0	2	40.0	5	100.0
Libanon	3	42.9	4	57.1	7	100.0
Philippinen			1	100.0	1	100.0
Syrien	1	100.0			1	100.0
China, (Volksrep.)	3	60.0	2	40.0	5	100.0
Malaysia	1	100.0			1	100.0
Australien	2	66.7	1	33.3	3	100.0
staatenlos	6	50.0	6	50.0	12	100.0
ungeklärt	7	53.8	6	46.2	13	100.0
insgesamt	860	51.4	812	48.6	1672	100.0

Wohndauer der 60-Jährigen und älteren Ausländerinnen und Ausländer in Freiburg am 1.1.2000

	Wohndauer von ... bis unter ... Jahren										insgesamt	
	0 - 5		5 - 10		10 - 15		15 - 20		20 u.mehr		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Albanien	1	50.0	1	50.0							2	100.0
Bosnien-Herzegowina	8	18.2	24	54.5	4	9.1	2	4.5	6	13.6	44	100.0
Belgien									3	100.0	3	100.0
Bulgarien	1	100.0									1	100.0
Dänemark					1	50.0	1	50.0			2	100.0
Finnland									3	100.0	3	100.0
Frankreich	13	9.6	10	7.4	15	11.1	15	11.1	82	60.7	135	100.0
Kroatien	15	11.5	17	13.0	11	8.4	7	5.3	81	61.8	131	100.0
Slowenien			1	10.0	1	10.0	2	20.0	6	60.0	10	100.0
Griechenland	4	17.4	2	8.7	3	13.0	1	4.3	13	56.5	23	100.0
Italien	20	7.7	17	6.5	14	5.4	9	3.4	201	77.0	261	100.0
Jugoslawien	31	20.0	10	6.5	7	4.5	11	7.1	96	61.9	155	100.0
Lettland	1	50.0					1	50.0			2	100.0
Luxemburg	1	33.3							2	66.7	3	100.0
Mazedonien	1	12.5	1	12.5					6	75.0	8	100.0
Moldau (GUS)	9	75.0	3	25.0							12	100.0
Niederlande	3	12.0	1	4.0	2	8.0	3	12.0	16	64.0	25	100.0
Norwegen									1	100.0	1	100.0
Österreich	12	14.6	5	6.1	6	7.3	7	8.5	52	63.4	82	100.0
Polen	6	30.0	6	30.0	1	5.0	2	10.0	5	25.0	20	100.0
Portugal	4	19.0	1	4.8	2	9.5			14	66.7	21	100.0
Rumänien	9	23.1	6	15.4	15	38.5	7	17.9	2	5.1	39	100.0
Slowakische Republik					1	100.0					1	100.0
Schweden	1	16.7	1	16.7			1	16.7	3	50.0	6	100.0
Schweiz	10	16.9	3	5.1	3	5.1	3	5.1	40	67.8	59	100.0
Sowjetunion			1	50.0	1	50.0					2	100.0
Russische Föd. (GUS)	68	70.1	29	29.9							97	100.0
Spanien	3	5.7	1	1.9	3	5.7	7	13.2	39	73.6	53	100.0
Tschechoslowakei					1	33.3	1	33.3	1	33.3	3	100.0
Türkei	17	17.0	7	7.0	3	3.0	8	8.0	65	65.0	100	100.0
Tschechische Republik	1	100.0									1	100.0
Ungarn	1	8.3			2	16.7			9	75.0	12	100.0
Ukraine (GUS)	73	65.8	38	34.2							111	100.0
Großbritannien	2	10.0	2	10.0	5	25.0	2	10.0	9	45.0	20	100.0
Algerien	1	8.3	1	8.3	1	8.3	1	8.3	8	66.7	12	100.0
Äthiopien	1	33.3			2	66.7					3	100.0
Nigeria	1	100.0									1	100.0
Marokko									4	100.0	4	100.0
Südafrika	1	100.0									1	100.0
Tansania									1	100.0	1	100.0
Tunesien									1	100.0	1	100.0
Argentinien									1	100.0	1	100.0
Brasilien			1	100.0							1	100.0
Chile					1	100.0					1	100.0
Kanada	1	14.3	2	28.6	1	14.3			3	42.9	7	100.0
Kolumbien									1	100.0	1	100.0
Kuba	1	100.0									1	100.0
Peru	1	50.0							1	50.0	2	100.0
Uruguay					1	100.0					1	100.0
USA	11	26.8	5	12.2	5	12.2	5	12.2	15	36.6	41	100.0
Trinidad und Tobago	1	100.0									1	100.0
Afghanistan	6	31.6	7	36.8	4	21.1	2	10.5			19	100.0
Sri Lanka	1	100.0									1	100.0
Vietnam	2	22.2			1	11.1	3	33.3	3	33.3	9	100.0
Indien	1	33.3	1	33.3					1	33.3	3	100.0
Indonesien			1	100.0							1	100.0
Irak	2	18.2	6	54.5	3	27.3					11	100.0
Iran	3	11.5	10	38.5	6	23.1	3	11.5	4	15.4	26	100.0
Israel	2	40.0	1	20.0			1	20.0	1	20.0	5	100.0
Japan	7	87.5			1	12.5					8	100.0
Kasachstan (GUS)	4	80.0	1	20.0							5	100.0
Libanon	1	14.3	1	14.3	3	42.9			2	28.6	7	100.0
Philippinen					1	100.0					1	100.0
Syrien									1	100.0	1	100.0
China, (Volksrep.)	3	60.0					2	40.0			5	100.0
Malaysia			1	100.0							1	100.0
Australien					1	33.3	1	33.3	1	33.3	3	100.0
staatenlos			1	9.1	2	18.2	2	18.2	6	54.5	11	100.0
ungeklärt			1	8.3	2	16.7	1	8.3	8	66.7	12	100.0
insgesamt	366	22.1	227	13.7	136	8.2	111	6.7	817	49.3	1657	100.0